



Region Hannover

Der Regionspräsident

17 Service Gebäude

► **Nr. 2847 (IV) AaA**

Hannover, 28. Februar 2020

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei-chend	Ja	Nein	Enthal-tung

Gebäudeenergieeffizienz und Wärmedämmverbundsysteme Anfrage der AfD-Fraktion vom 30. Oktober 2019

Sachverhalt:

Der Gebäudesektor ist für die von der Region Hannover forcierte Energie- und Klimawende von zentraler Bedeutung. Die Strategie für eine klimaneutrale Region im Jahr 2050 fokussiert sich u.a. auf den Handlungsschwerpunkt Gebäudeenergieeffizienz mit dem Schwerpunkt Wärmedämmverbundsysteme. Die Energie- und CO₂-Bilanz ist ein wesentliches Instrument zur Erfolgsmessung.

Schwerpunkt des Förderprogramms proKlima ist das energieeffiziente Bauen und Sanieren. Gefördert werden Wärmedämmungen, Komfortlüftungsanlagen, Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen. Das Förderprogramm e.coSport fördert die Wärmedämmung von Sportstätten.

Errichtungs- und Sanierungsmaßnahmen neuer Regionsgebäude erfolgen in der Regel im Passivhausstandard. Die steigenden energetischen Standards sind einer der Hauptkostentreiber am Bau und führen zu höheren Kosten für Mieter und Eigentümer. Die gestiegenen energetischen Standards haben den Neubau seit 2000 um 16 % verteuert. Diese Belastungen gelten auch für öffentliche Bauherren, wie die Region Hannover. Unter der Betrachtung des gesamten Ressourcenrucksacks möchten wir uns ein vergleichendes Bild über Kosten für die Gebäudeenergieeffizienz-Strategie und den Nutzen für die Klimaziele machen.

Fragen:

1. An wie vielen Regionsgebäuden wurden seit 2014 energetische Sanierungen durchgeführt (bitte nach Jahren) und welche Kosten sind der Region Hannover für die energetische Gebäudesanierung seit 2014 entstanden?

Antwort:

Jahr	Kosten
2014	5.547.651 €
2015	9.321.651 €
2016	9.155.896 €
2017	6.822.000 €
2018	8.437.844 €
2019	5.846.336 €

In der Aufstellung ist der Neubau der "FÖS Schule auf der Bult" enthalten. Der Ersatzneubau für das alte Schulgebäude ist dem schlechten energetischen und technischen Zustand geschuldet.

2. In welchem Umfang fördert die Region Hannover die energieeffiziente Gebäudedämmung im privaten und öffentlichen Sektor (Bitte nach Art der Förderung und ausbezahlte Summen nach Jahren seit 2014 aufschlüsseln)?

Antwort:

Klimaschutzleitstelle DEZ III

Die Klimaschutzleitstelle betreut für die Region das Programm e.coSport zur energetischen Sportstättenanierung. Die Projekte und ihre Fördersummen werden regelmäßig im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz kommuniziert. Hier eine Auflistung aller im Allris verfügbaren Drucksachen seit 2014, in denen über die e.coSport-Projektförderung berichtet wurde (inkl. Fördersummen):

- BDs 1437 (III) zu ecoSport, Januar 2014
- BDs 1440 (III) zu e.coSport, Januar 2014
- BDs 2154 (III) zu e.coSport, Dezember 2014
- IDs 2880 (III) zu e.coSport, Dezember 2015
- IDs 3235 (III) zu e.coSport, Juli 2016
- IDs 0192 (IV) zu e.coSport, Dezember 2016
- IDs 0609 (IV) zu e.coSport, August 2017
- IDs 1011 (IV) zu e.coSport, Dezember 2017

- IDs 1506 (IV) zu e.coSport, August 2018
- IDs 1979 (IV) zu e.coSport, Dezember 2018

Zoo Hannover

Für das neue Gemeinschaftsgebäude des Zoos wurde von der Region Hannover im Jahr 2013 ein Zuschuss zur Erhöhung des KfW 70-Standards auf Passivhaus-Standard mit 920 T€ bewilligt und in den folgenden Jahren mit 891.041 € abgerechnet. Nähere Infos sind der Regionsvorlage Nr. 1366 (III) BDs zu entnehmen.

Klinikum Region Hannover

Für das KRH sind im Rahmen einer in 2013 bewilligten Zuwendung für energetische Sanierung durch die Region Hannover Maßnahmen an KRH-Standort Klinikum Robert Koch Gehrden gefördert worden. Dies umfasste auch Maßnahmen WDVS (Wärmedämmverbundsystem) Flachdach und Fassaden mit einem Volumen in Höhe von ca. 800 T€.

3. Wird im Rahmen der Förderungen hinsichtlich Technologie und Material eine bestimmte Form der Dämmung vorgeschrieben?

Antwort:

Klimaschutzleitstelle DEZ III

In der Richtlinie über die finanzielle Förderung energetischer Sportstättenanierung in der Region Hannover gibt es folgenden Hinweis zu Baumaterialien:

„Bei den Maßnahmen soll Wert auf eine nachhaltige (sozial, ökologisch und ökonomisch) Umsetzung, insbesondere bei den Baumaterialien, gelegt werden.“ (s. 2.1 in der Richtlinie). Die Richtlinie steht bereit unter www.hannover.de/e.coSport

4. Nach welchen Zielen (Senkung Primärenergiebedarf etc.), Liegenschaftsenergiekonzepten oder Richtlinien orientiert sich die Region Hannover bei der energetischen Gebäudesanierung, insbesondere im Bereich Dämmung von Gebäudehüllen?

Antwort:

Siehe BDs 1533 Integriertes Klimaschutzkonzept für die Verwaltung der Region Hannover mit Beschluss vom 27.05.2014. Gebäudemanagement E.01, E.02 sowie BDs 1533 vom 17.11.2017 für Gebäudemanagement E.03

5. Welche Daten/ Messwerte über die Veränderungen im Bereich Energieverbrauch und CO₂- Emissionen vor und nach einer energetischen Gebäudesanierung liegen

der Regionsverwaltung vor? Wie ist die Entwicklung der CO₂- Emissionen von Regionsgebäuden insgesamt seit 2014?

Antwort:

Der Region Hannover liegen ab 2008 umfassende Daten und Messwerte der regionseigenen Gebäude vor. Der Prozess wird laufend fortgeschrieben.

Siehe BDs 1533 Integriertes Klimaschutzkonzept für die Verwaltung der Region Hannover mit Beschluss vom 27.05.2014. Gebäudemanagement E.04

Die CO₂ Emissionen haben sich mit Stand 2014 von 8.511t auf 8.247t mit Stand 2018 entwickelt.

6. Welche Kenntnisse hat die Regionsverwaltung über die Menge grauer Energie, die für die Herstellung der Dämmmaterialien für die Sanierung von Regionsgebäuden aufgewendet wird? Werden Dämmstoffe mit HBCD verwendet ?

Antwort:

Die Herstellung von HBCD ist seit dem 22.03.2016 verboten. Mit einer Überleitungsvorschrift bis zum 21. Februar 2018 konnten Dämmstoffe mit HBCD in Verkehr gebracht werden.

7. Inwieweit sind die verwendeten Dämmmaterialien recyclingfähig und wie können die Dämmstoffe nach Rückbau verwertet werden ?

Antwort:

Dämmstoffe mit HBCD werden der Abfallverbrennung zugeführt.

8. Inwieweit wird die „graue Energie“ sowie die Recyclingfähigkeit der Dämmmaterialien bei der Evaluierung der Umwelt- und Klimaschutzwirkung von Gebäudesanierungen berücksichtigt? Werden seitens der Regionsverwaltung bestimmte Dämmungen vorgeschrieben bzw. ausgeschlossen und wo sind die einzelnen Aspekte nachzulesen?

Antwort:

Die Region Hannover arbeitet z.Z. im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts an ökologischen Standards zu Gebäudesanierung und Neubau. Dabei erfolgt die Gebäudekonzeption unter Einbeziehung von Ökobilanzen z.B. CO₂-Bilanz, Benennung der Lebenszykluskosten (Rohstoffgewinnung, Produktherstellung, Errichtung, Nutzung, Instandhaltung, Modernisierung, Rückbau, Recycling).

Anlage(n):